



# BRÜTTEN

## *Mitteilungsblatt*

29. September 1978 Nr. 90

### Jeder Bürger gehört zur Gemeinschaft

und hat ein Anrecht auf Aufnahme in die Gemeinschaft - ein schönes Wort aus der Rede zum 1. August 1978 in Brütten. Unser Dorf hat bisher dieser Forderung weitgehend entsprochen. Beim gegenwärtigen, raschen Wachstum braucht es aber vermehrte Anstrengungen von "neuen" und "alten" Brüttemern zur Pflege und Erhaltung der Gemeinschaft.

Was heisst denn Aufnahme in die Gemeinschaft im Falle eines Dorfes ? Muss man dafür ein Jahr ansässig sein oder gehört man erst in der zweiten Generation richtig dazu ? Muss man bei Parteien, Vereinen, Behörden oder anderen Gruppierungen mitmachen ?

Ein erstes Gefühl der Zugehörigkeit stellt sich schon ein, wenn die Bereitschaft zur Kontaktnahme, zur gegenseitigen Akzeptierung offen gezeigt wird. Diese Bereitschaft war bei den "alten" Brüttemern bisher immer vorhanden, und die meisten in den letzten Jahren neu Zugezogenen haben diese Offenheit geschätzt und sich bemüht, sie auch ihrerseits an den Tag zu legen. Brütten ist - ein wenig Selbstlob tut gut - nicht nur wegen der schönen Lage ein Dorf, in dem sich gut leben lässt.

Was können wir tun, damit das auch in Zukunft so bleibt ? Dazu seien ein paar Hinweise erlaubt, die sich vor allem an die "Neuen" richten, aber auch die "Alten" ermuntern sollen, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen.

Ein erster, einfacher Tip: In Brütten ist man noch auf dem Land. Dazu gehört, dass man einander im Dorf grüsst, ob man sich nun (schon) kennt oder nicht,

unabhängig davon, ob man das Heu auf der selben oder einer anderen Bühne hat. Versuchen Sie's ruhig einmal: Ein freundlicher Gruss schafft den ersten Kontakt.

Es ist in Brütten nicht schwierig, Leute kennenzulernen und Anschluss zu finden: Es genügt, mit ihnen beim Einkaufen, an den dörflichen Veranstaltungen und Festen oder in den Wirtshäusern ein Gespräch anzufangen. Man kann mit den Brüttemern singen (gemischter Chor), politisieren (Parteien), turnen (Turnverein), schießen (Schiessverein), sich weiterbilden (Volkshochschule, Hauswirtschaftskurse, Samariterkurse), velofahren (Veloclub) und bald auch Tennis spielen. Im Landfrauenverein sind auch Nicht-Bäuerinnen willkommen und zahlreich vertreten. Es gibt aktive kirchliche Gruppen, einen Samariterverein, eine Heimatschutzgruppe, eine Volksbibliothek und eine regsame Senioren-Vereinigung (Altersnachmittage, Ausflüge, Turnen). Sie können auch ohne weiteres einen Nachbarn zu einem Kaffee oder einem Glas Wein einladen.

Wenn Sie trotz allen diesen Möglichkeiten noch nicht recht wissen, wo oder wie Sie Kontakt finden können, wenden Sie sich an Vereinsvorstände, Behördemitglieder oder auch an die Blättli-Redaktoren. Selbstverständlich besteht aber kein Zwang zur Integration, zum Mitmachen. Wenn Sie lieber für sich bleiben und das ruhige Landleben geniessen, dann bietet auch das in Brütten keine Probleme.

Jeder Bürger gehört zur Gemeinschaft - aber jeder Bürger ist eine eigene Persönlichkeit mit eigenen Ansichten, Interessen und Wünschen. Daraus ergeben sich naturgemäss Spannungen und Konflikte. Eine Gemeinschaft verlangt vom Einzelnen im Interesse des Gesamtwohls ein gewisses Mass von Rücksichtnahme und Toleranz. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass ein Dorf vor allem durch die Bewohner lebt, die im Dorf wohnen und arbeiten. Diese Arbeiten können zwar gelegentlich etwas stören, ohne sie würde ein Dorf aber zur leblosen Schlafstätte.

Jeder Bürger gehört zur Gemeinschaft - trägt zu ihr bei und wird von ihr getragen. Die Gemeinschaft ist aber nicht dazu da, dem Einzelnen als Entgelt für seine Steuern alle Wünsche zu erfüllen. Ihre Aufgabe ist es vielmehr, mit vereinten Kräften die Aufgaben zu lösen, die im allgemeinen Interesse und die der Einzelne nicht bewältigen kann. Mz

## Petition der SVP Brütten für eine zusätzliche Urnenöffnung am Freitag

Die SVP Brütten hat den Gemeinderat am 9.8.1978 er-  
sucht, die Urnenöffnungszeiten bei Wahlen und Ab-  
stimmungen auf den Freitagabend auszudehnen, da  
viele Stimmbürger am Samstag und am Sonntag privat  
oder beruflich abwesend sind.

Der Gemeinderat hat zu diesem Anliegen wie folgt  
Stellung genommen:

Der Gemeinderat hat die Urnenöffnungszeiten letzt-  
mals am 2.4.76 überprüft und geändert. Er hat da-  
mals davon abgesehen, die Urne auch am Freitag zur  
Stimmabgabe bereitzustellen.

Am 30.6.1978 hat die Gemeindeversammlung die Zahl  
der Wahlbüromitglieder von 6 auf 8 erhöht, davon  
ausgehend, dass die Urne zweimal pro Abstimmung  
geöffnet ist.

Seit dem 1. Juli 1978 stehen dem Stimmbürger weitere  
Erleichterungen zur Abgabe seiner Stimme offen:

- Die Stellvertretung ist nun auch in  
Bundessachen zugelassen.
- Die vorzeitige Stimmabgabe ist neu ohne  
eine besondere Begründung am Donnerstag  
und am Freitag, während den Schalter-  
stunden der Gemeinderatskanzlei, möglich.
- Als Begründung für die Stimmabgabe auf  
dem Korrespondenzweg genügt heute auch  
die einfache "Ortsabwesenheit".
- Es gelten nun für kantonale und eidgenös-  
sische Urnengänge die gleichen Vorschriften.

Auch wenn die Erweiterung der Möglichkeit zur Stimm-  
abgabe mit einer Aufblähung des Apparates und mit  
einer Verteuerung der Abstimmungen und Wahlen ver-  
bunden ist, sieht der Gemeinderat die Wünschbarkeit  
des Anliegens der SVP Brütten ein. Dies im Sinne  
einer weiteren Erleichterung der Stimmabgabe. Es darf  
allerdings nicht damit gerechnet werden, dass dadurch  
die Stimmbeteiligung spürbar ansteigen wird. (S.a.  
Bericht des Regierungsrates an den Kantonsrat zu den  
Postulaten über die Stimmbeteiligung vom 14.6.78.)

Der Gemeinderat will heute keine Änderung der gel-  
tenden Urnenöffnungszeiten beschliessen. Er ist je-  
doch bereit, die Anregung der SVP-Parteiversammlung

vom 21.6.1978 bei nächster Gelegenheit in eine Ueberprüfung der Urnenöffnungszeiten miteinzubeziehen.

\*

Die Gemeinderatskanzlei wird im nächsten Mitteilungsblatt die genauen Vorschriften über die Stimmabgabe publizieren. Diese Bestimmungen werden jeweils rechtzeitig vor dem Urnengang im Anschlagkasten am Gemeindehaus veröffentlicht.

---

### Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

#### Planungskommission Gemeindezentrum Brül

Diese Kommission hat unter dem Vorsitz von Gemeindepräsident Hans Baltensperger ihre Arbeit bereits aufgenommen. Als Mitglieder wurden gewählt:

- Werner Altorfer, Unterdorfstr. 38, 8311 Brütten
- Franz Baltensperger, Im Büechli, 8311 Brütten
- Hans Baltensperger, Geretwinkel, 8311 Brütten
- Peter Baltensperger, Chrumbüel, 8311 Brütten
- Max Bocion, Unterdorfstr. 11, 8311 Brütten
- Hermann Durrer, Uetlibergstr. 6, 8311 Brütten
- Meinrad Eberle, Steinlerstr. 24, 8311 Brütten
- Kurt Hunziker, Wegacher 1, 8311 Brütten
- Willi Junker, Eich, 8311 Brütten
- Peter Merz, Hagenstr. 13, 8311 Brütten
- Alfons Metzler, Brüelgasse 4, 8311 Brütten
- Hans Nänni, Ankengasse 3, 8311 Brütten
- Heinz Steiger, Oberdorf, 8546 Ellikon a.d. Thur
- Ernst Vogt, Brühlstr. 3, 8311 Brütten
- Manfred Wyss, Unterdorfstr. 11, 8311 Brütten
- Hans Baltensperger, Brühlstr. 40, 8311 Brütten

Zum Fachberater der Kommission und des Gemeinderates (ohne Stimmrecht) wird bezeichnet:

- H.R. Lanz, St. Georgenstrasse 17, 8400 Winterthur

#### Amtsübergabe Gemeinderatskanzlei

Die Amtsübergabe an den neu gewählten Gemeinderatsschreiber und Gutsverwalter Heinz Steiger ist auf den 6. November 1978 festgesetzt worden. Voraussichtlich wird am gleichen Tag auch die bezirks-

rätliche Visitation der Gemeindeverwaltungen stattfinden.

### Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung zur Festsetzung von Voranschlag und Steuerfuss findet am Montag, den 18. Dezember 1978 statt.

### Unterhalt unbebauter Grundstücke

Der Gemeinderat hat die Eigentümer unbebauter Grundstücke ersucht, darauf zu achten, dass ihre Parzellen in vernünftigem Mass unterhalten werden. Mindestens soll vermieden werden, dass diese Grundstücke durch Samenwurf und Wucherung den Anstössern lästig fallen.

---

### Urnengang vom 24. September 1978

Resultate

Stimmbeteiligung: ca. 64 %

|                                      |     |      |
|--------------------------------------|-----|------|
| Eidgenössische Abstimmung über       | 337 | JA   |
| <u>die Gründung des Kantons Jura</u> | 62  | NEIN |
|                                      | 8   | LEER |

### Kantonale Abstimmungen

|                                   |     |      |
|-----------------------------------|-----|------|
| 1. Gesetz über Feuerpolizei und   | 284 | JA   |
| Feuerwehrwesen                    | 85  | NEIN |
|                                   | 39  | LEER |
| 2. Lehrerbildungsgesetz           | 239 | JA   |
|                                   | 136 | NEIN |
|                                   | 33  | LEER |
| 3. Kinderzulagengesetz            | 290 | JA   |
|                                   | 100 | NEIN |
|                                   | 18  | LEER |
| 4. Verkehrsabgaben- und Vollzugs- | 133 | JA   |
| gesetz zum Strassenverkehrs-      | 245 | NEIN |
| recht des Bundes                  | 32  | LEER |
| 5. Erhöhung des Staatsbeitrages   | 208 | JA   |
| an die Stiftung Konservatorium    | 185 | NEIN |
| und Musikhochschule Zürich        | 17  | LEER |

## Bezirksrichterwahl

|                                  |     |         |
|----------------------------------|-----|---------|
| Eichenberger Richard, Winterthur | 80  | Stimmen |
| Isler Heinrich, Alten            | 190 | Stimmen |
| Vereinzelte                      | 0   | Stimmen |
| Leer                             | 70  | Stimmen |

Wahlbüro Brütten

---

## Beschlüsse des Regierungsrates, die Brütten betreffen

### Quartierplan Zelgli

Der Regierungsrat hat am 19. Juli 1978 den Beschluss des Gemeinderates Brütten vom 2. November 1977 betreffend die Festsetzung des amtlichen Quartierplanes Zelgli gemäss den eingereichten Plänen genehmigt (Regierungsbeschluss Nr. 3017).

Brütten, 15. September 1978

Der Gemeinderat

### Gemeindebauordnung

Der Regierungsrat hat den Beschluss der Gemeindeversammlung Brütten betreffend Aenderung von Artikel 19 der Gemeindebauordnung genehmigt. (Antennenartikel)

---

## Brütten hat 1000 Einwohner

Mit der Geburt der Carole Pascale Bocion am 24. August 1978 hat die Gemeinde Brütten ihren tausendsten Einwohner erhalten. Der Gemeindepräsident liess es sich nicht nehmen, die glückliche Familie in ihrem Heim an der Unterdorfstrasse zu besuchen und mit Blumen für die Mutter und einem Erinnerungsgeschenk für die Tochter aufzuwarten.

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Brütten ist in den letzten 10 Jahren um ca. 70 % angewachsen. Man rechnet heute mit einem weiteren Anwachsen der Gemeinde um etwa 500 Einwohner in den nächsten 10 Jahren. Diese Annahme ist kaum zu hoch gegriffen, wenn man die rege Bautätigkeit in der ganzen Gemeinde beobachtet.

Von den 1000 Einwohnern (634 Stimmberechtigte) sind 817 reformiert (520), 126 römisch katholisch (70) und 57 anderer Konfession (44). 4,5 % der Einwohner sind Ausländer.

Einwohnerkontrolle Brütten



#### Aus der Schulpflege

An ihrer letzten Sitzung vom 29.8.78 befasste sich die Schulpflege mit dem Stand und der zukünftigen Entwicklung der Schülerzahl und beschloss aufgrund der vorliegenden Statistiken die Besetzung einer 5. Lehrstelle bereits für das kommende Wintersemester 1978/79. Dieser Entscheid wurde der Erziehungsdirektion des Kt. Zürich mit dem Ersuchen um Genehmigung zur Kenntnis gebracht.

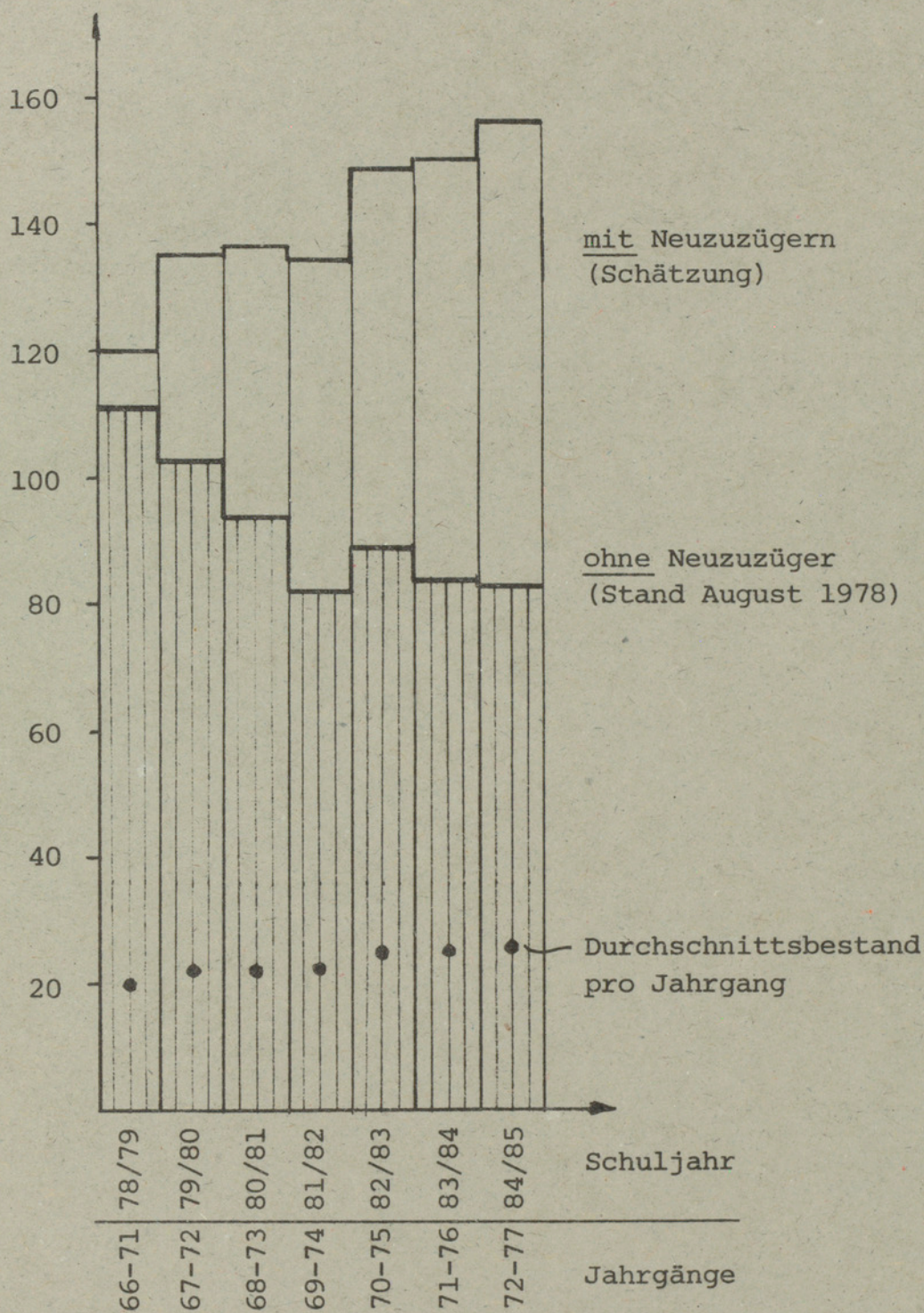
Im weiteren wurde eine neue, von der Frauenkommission ausgearbeitete Kindergartenverordnung durchberaten, so dass diese bereinigte Neufassung bereits durch die nächste Schulgemeindeversammlung verabschiedet werden kann.

Bekanntlich hat die letzte Schulgemeindeversammlung den Beitritt Brüttens zum Zweckverband für schulische Aufgaben der Schulgemeinden Winterthur-Land beschlossen. Inzwischen sind auch alle übrigen Gemeinden demselben beigetreten. Somit kann die definitive Gründungsversammlung Ende Oktober durchgeführt werden.

ho

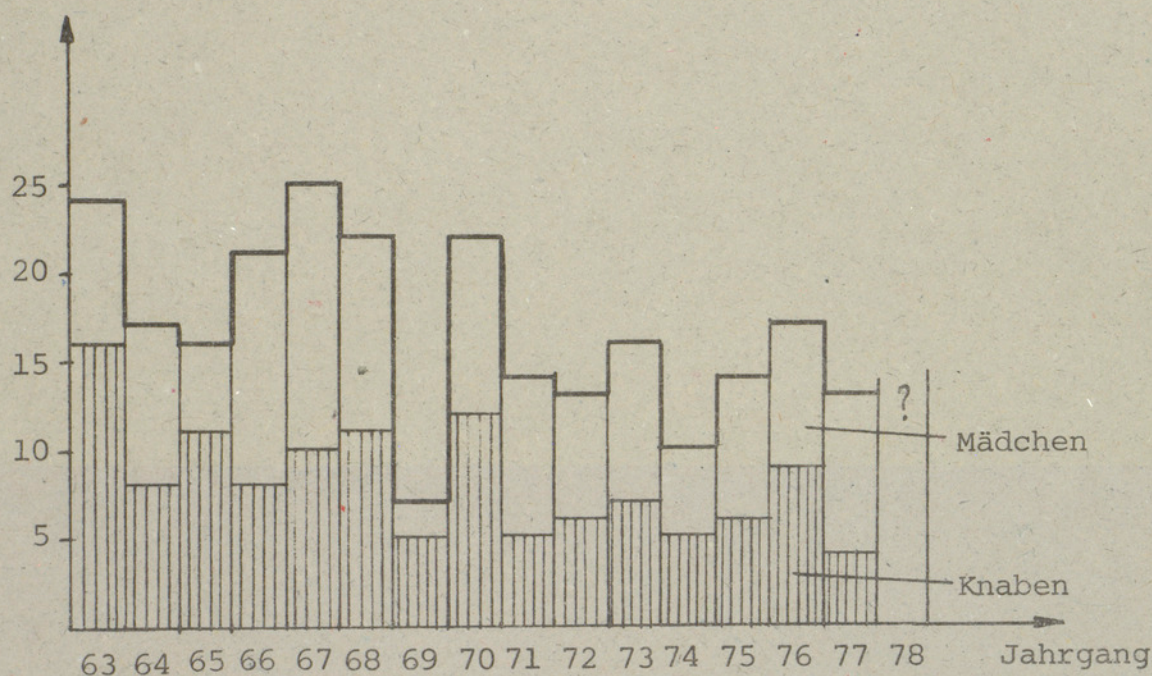
# " BRUTTEMER SCHÜLERSTATISTIK

## " ENTWICKLUNG der SCHÜLERZAHL der PRIMARSCHULE



## KINDERZAHLEN PRO JAHRGANG

(Stand August 1978)



Die Schülerstatistik zeigt das gleiche Bild wie in den Vorjahren: Ohne den Einwohnerzuwachs der Gemeinde würde die Zahl der Primarschüler in den nächsten Jahren langsam abnehmen und sich dem kantonalen Mittel von etwa 80 Primarschülern auf je 1000 Einwohner annähern. Da die Mehrzahl der Neuzuzüger aber einer Altersgruppe mit Kindern angehört, ist vorerst nicht mit einer Abnahme sondern mit einer kräftigen Zunahme der Schülerzahl zu rechnen.

### Aenderung der Läutordnung

Das Frühläuten ist fast in allen Gemeinden Brauch. Es will den Menschen am Anfang eines neuen Tages zur Besinnung rufen. Um den Wünschen einiger Einwohner Rechnung zu tragen, läutet die Morgenglocke im Winter (1. Nov. - 31. März) statt um 5.30 Uhr erst um 6 Uhr, wie dies in Winterthur während des ganzen Jahres der Fall ist.

Ref. Kirchenpflege

\*

### Ergebnis der Sammlung für die Unwettergeschädigten in der Schweiz

|                                 |            |
|---------------------------------|------------|
| Im Gottesdienst vom 20. August: | 1313 Fr.   |
| auf Postcheckkonto              | : 1090 Fr. |
| total                           | : 2403 Fr. |

Wir danken allen Spendern ganz herzlich.

Ref. Kirchenpflege

\*

### Erntedankgottesdienst am Sonntag, 1. Oktober

9.30 Uhr Familiengottesdienst in der Kirche.

Thema: Naturgemässer leben.

Anschliessend Verkauf der Gaben. Erlös für Kinderheime "Gott hilft" Zizers.

Ab 10.30 Uhr "Brunch" im Restaurant "Sonnenhof".

Buffet mit Selbstbedienung, für Erwachsene Fr. 9.-, für Kinder unter 12 Jahren Fr. 5.50.

Wer mit seinen Gaben wie Gemüse, Früchte, Blumen, Backwaren etc. zum guten Gelingen beitragen möchte, wird gebeten, sie am Samstag zwischen 14 und 15 Uhr im Pfarrhaus abzugeben. Vielen Dank im voraus.

Kleine Kinder werden während des Gottesdienstes im Pfarrhaus gehütet.

## TZ in Brütten: Der Mann von La Mancha

Am 29. Oktober (Sonntagabend) können Sie ein stimmungsvolles Musical direkt "vor Ihrer Haustüre" geniessen: Das Theater für den Kanton Zürich gastiert mit dem "Mann von La Mancha" bei uns in Brütten, nachdem es in Winterthur anlässlich der Aufrichte des neuen Stadttheaters überaus erfolgreich Premiere feierte.

Der berühmte Schelmenroman des Spaniers "Miguel de Cervantes" über den ins falsche Zeitalter verirrten Ritter "Don Quixote" und seinen treuherzigen Diener "Sancho Panza" wurde vom Amerikaner Dale Wasserman zuerst als Fernsehstück konzipiert. Es erntete dann 1963, zum Musical umgearbeitet, in New York einen Riesenapplaus.

Als Mitglied des TZ haben wir nun Gelegenheit, Reinhard Spörris ideenreiche Inszenierung der deutschen Uebersetzung in Brütten zur Aufführung zu bringen. Das Orchester von Reto Parolari unter der Leitung von Tibor Kasics wird Sie mit seinen temperamentvollen spanischen Melodien begeistern, und die turbulente Story lässt die Spannung nicht abreißen.

Mehr darüber erfahren Sie im Programmheft, das Sie zusammen mit Ihrem Billett an der Abendkasse erhalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gemeinderat  
Kulturkommission

Ort : Turnhalle Chapf  
Zeit : 20.00 h, Kassenöffnung 19.00 h  
Eintritt: Erwachsene Fr. 8.-, Jugendliche Fr. 4.-

---

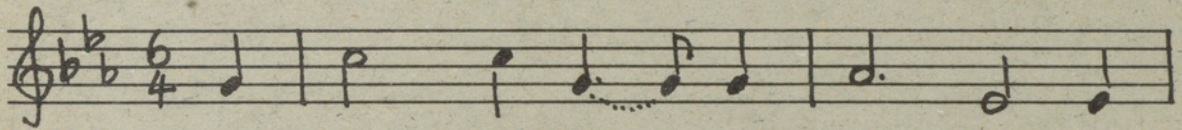
### Gemeindebibliothek

In den Herbstferien bleibt die Bibliothek am Dienstagnachmittag geschlossen.

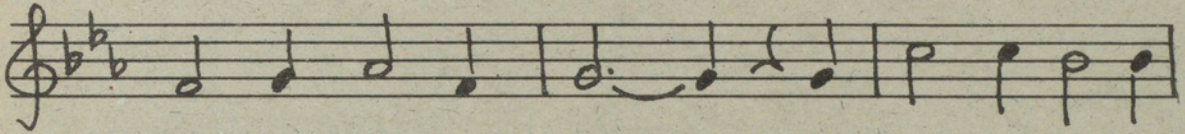
Oeffnungszeiten: Freitag, 13. u. 20. Okt.  
19.00 - 20.30 h

Kulturkommission

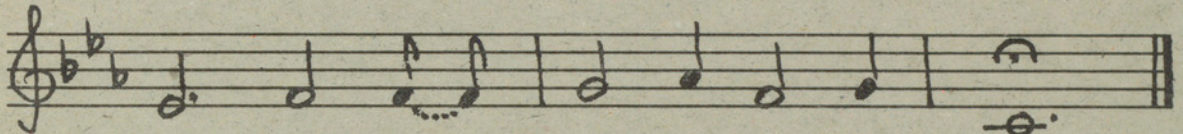
# ES WAR EIN KÖNIG IN THULE



1. ES WAR EIN KÖ-NIG IN THU - LE, GAR

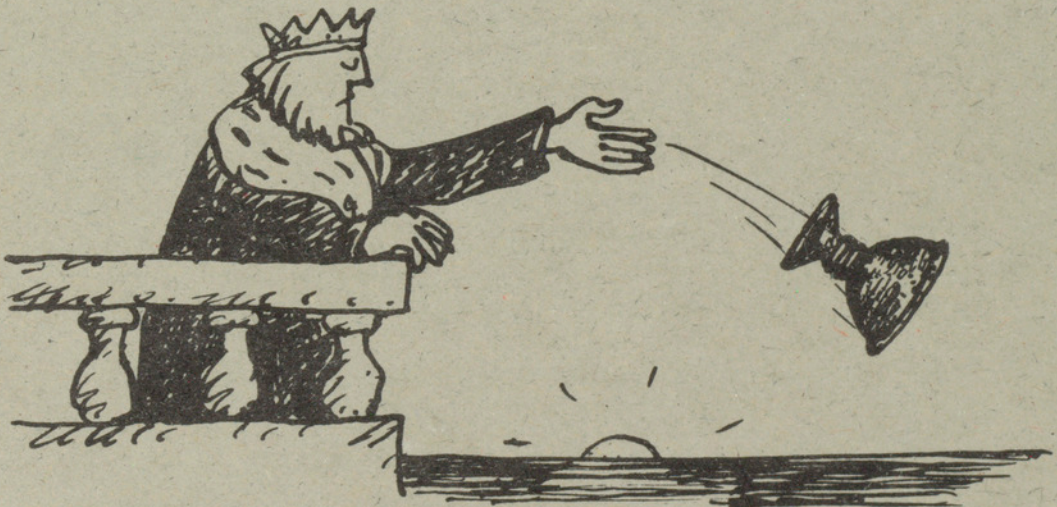


TREU BIS AN DAS GRAB, DEM STER-BEND SEI-NE



BUH - LE EI-NEN GOLD-NEN BE-CHER GAB.

2. ES GING IHM NICHTS DARÜBER, ER LEERT IHN JEDEN SCHMAUS, DIE AUGEN GINGEN IHM ÜBER, SO OFT ER TRANK DARAUß.
3. UND ALS ER KAM ZU STERBEN, ZAHLT ER SEINE STADT IM REICH, GÖNNT ALLES SEINEN ERBEN, DEN BECHER NICHT ZUGLEICH.
4. ER SASS BEIM KÖNIGSMAHLE, DIE RITTER UM IHN HER, AUF HOHEM VÄTERSAALE DORT AUF DEM SCHLOSS AM MEER.
5. DORT STAND DER ALTE ZECHER, TRANK LETZTE LEBENSGLUT UND WARF DEN HEILIGEN BECHER HINUNTER IN DIE FLUT.
6. ER SAH IHN STÜRZEN, TRINKEN UND SINKEN TIEF INS MEER; DIE AUGEN TÄTEN IHM SINKEN, TRANK NIE EINEN TRÖPFEN MEHR.



Besonderes Ferienvergnügen:

Fussmarsch Brütten - Paris

Vier achtzehnjährige Lehrlinge aus unserem Dorfe, Walter Indergand, Bruno Egli, Reinhard Egli und Martin Egli, brachen am 15. Juli 1978 in Brütten auf und marschierten in drei Wochen nach Paris. Sie wählten die Route Brütten - Kaiserstuhl, durch den Schwarzwald - Zell - Müllheim- Mülhouse, Chaumont - Troyes - Paris. Die Strecke beträgt, laut Marschkilometerzähler, gut 800 Kilometer. Zelte, Luftmatratzen, Schlafsäcke und Kochgeschirr trugen sie bei sich, so dass jeder ca. 20 kg zu buckeln hatte. Der grossen Hitze wegen marschierten sie meist nachts und mieden nach Möglichkeit die stark frequentierten Nationalstrassen. In Bourdens musste Reinhard sein Vorhaben leider aufgeben, weil er geschwollene, aufgeschrundene Füsse hatte. Per Autostop brachte er dann die restlichen 300 km bis Paris hinter sich. Die anderen drei Eidgenossen überschritten am 6. August die Pariser-Stadtgrenze; wirklich eine beachtliche Leistung ! - gab Arnold Kübler wohl die Inspiration dazu ? E.I.

Hier einige Auszüge aus Martins Tagebuch:

Sonntag, 17.7.

Eschenbach: Wir sitzen im Restaurant "Ochsen", wo wir in der Garage des Beizers, der Kranzelbinder heisst, übernachten durften. Wir haben eine ruhige, erholsame Nacht verbracht und zum Frühstück gibt es selbstgebackenes Bauernbrot. Uebrigens ein sehr netter Wirt und noch eine viel nettere Serviertochter - ! Die Gegend hier ist ruhig, die Aussicht herrlich, tiefblauer Himmel und Feldwege durch grüne saftige Wiesen. Die Höfe weit zerstreut, die Hausdächer sind riesige Konstruktionen mit grossen Ziegelflächen. Am Bach haben wir eine Mühle angetroffen mit dem Namen "Feisses Hergottli", weil in der Nähe ein Heiligenbild ist mit einem zu dick geratenen Jesuskind. Herrliches Schwarzwald-Gebiet.

Freitag, 22.7.

Kruth: Hier im "Bauernhof mit Uebernachtungen" haben wir währschaft und gut zu Abend gegessen. Natürlich waren wir die letzten, die das Massenzlager aufsuchten; alle schliefen, und einige murrten wegen dem Lärm, den wir gar nicht machten. Ich hatte

eine Taschenlampe und fand sofort ein freies Bett. Als ich schon am Einschlafen war, tastete jemand an mir herum und stöhnte: "Martin, ich ha keis Näscht !" Natürlich war es "Henrietta mit den schönen Beinen", wie wir Bruno nennen, und tatsächlich - auf der einzigen freien Pritsche hatte sich der Hund des Bauern breitgemacht. Mit Mühe und Not konnten wir den ungebetenen Gast vertreiben, von allen Seiten tönte es: "Silence". Endlich konnte sich Bruno auf dem vorgewärmten Lager ausstrecken. Wir grinsten nur noch; trotz dem Spektakel brachte es Wadi tatsächlich fertig, wie ein Murmeli zu schlafen und uns noch lange wach zu halten mit seinem unerträglichen Schnarchen - ja, so ein Hundeleben !

Sonntag, 24.7.

Wir sind schon eine weite Strecke durch Frankreich marschiert. Das Wandern macht uns immer mehr Spass, schon weil wir eine gemütliche Bande sind und sehr gut miteinander auskommen. Reinhard studiert meist die Landkarte, Michelin 1:200 000. Die Leiden, die jeder hat, spüren wir gar nicht mehr. Wadi hat es in den Waden, mich schmerzen die Knie und die andern haben "Saft-Blattern". Doch pudern und salben hilft allenthalben.

Dienstag, 26.7.

Wir haben jetzt wohl die zwei schlimmsten Tage hinter uns: Zu wenig Kilometer, zu viel Schmerzen und anderes mehr ! Wir sind in einem Dorfe namens "Belmont-les-Darneys" angelangt und sind zum Umfallen müde. Ein freundlicher Bauer, der einen riesigen Hof und eine grosse Vieh-Herde besitzt, erlaubt uns, hinter seinem Haus zu zelten. Nachdem wir uns ausgeruht und gestärkt haben, setzen wir uns mit der schmutzigen Wäsche an den Brunnen und waschen wie die Waschweiber; sogar die verschwitzten "ZUERICH-PARIS"-Leibchen werden noch sauber. Nach dem Nachtessen nehmen wir unsere Schlafsäcke, legen uns einfach ins Gras unter den Sternenhimmel und geniessen die herrlich frische Luft. - Soeben wurden wir geweckt von den Kühen, die uns an den Ohren herumlecken und an unserer Wäsche zerren.

Mittwoch, 27.7.

Müde und auf den Felgen kamen wir in Vacheresse an. In keiner Herberge fanden wir Platz. Der Apothecker, der uns verarztet, rät uns, den Pfarrer

zu fragen wegen einer Unterkunft. Gesagt, getan....  
läuteten wir beim Pfarrer und erklärten ihm die  
ganze Misere. Er hiess uns sehr willkommen und  
hatte Verständnis für unsere Lage, er telefonierte  
dem Bürgermeister-Stellvertreter. Dieser stellte  
uns sein Bibliothekszimmer zur Verfügung - ein  
freundlicher Herr ! Hier sind wir also, die andern  
drei schlafen schon, und ich werde noch weiterschrei-  
ben - habe hier die richtige Umgebung dazu.

Donnerstag, 28.7.

Kilometerstand 513. Wir sind also nur noch zu dritt  
und krepieren beinahe in dieser Hitze, es ist un-  
möglich weiterzugehen bei dieser Sonneneinstrahlung.  
Hier in dieser schattigen Beiz warten wir nun bis  
zum späten Nachmittag, dann gehen wir weiter. Ueber-  
all finden wir Leute, die mächtig Freude an uns  
haben, sie schütteln uns die Hände, staunen über  
unseren Mut und unsere Leistung, alles wollen sie  
über die Reise wissen.

Samstag, 30.7.

In "Colombey-les-deux-Eglises", dort auf einem Hügel  
ist der grosse Staatsmann, Général De Gaulle, be-  
graben. Ein Riesen-Kreuz, das ca. 100 Meter aus dem  
Wald herausragt, kennzeichnet die Stelle. Wir be-  
stiegen den Hügel, um ihm die Ehre zu erweisen.

Montag, 1.8.

Am 1. August trinken wir mit einigen Franzosen  
eine Flasche Champagner auf unseren Nationalfeier-  
tag. Wir unterhalten uns über die politische Situation  
in der Schweiz und in Frankreich, wobei Franzosen be-  
haupteten, sie hätten eine diktatorische Regierung.

Donnerstag, 4.8.

Unterwegs nach Troyes gingen wir in Einerkolonne.  
Drei Polizisten stiegen aus und kontrollierten  
unsere Ausweise, funkten an die Zentrale, um zu er-  
fahren, ob keine solchen Gangster gesucht würden.  
Bruno wurde angewiesen sein Messer, welches er an  
der Seite des Gürtels befestigt hatte, im Rucksack  
verschwinden zu lassen.

Unsere Gesundheit lässt von Tag zu Tag nach, alle  
haben wir den Wadenspanner und Blasen. Wir sind  
froh, wenn wir endlich das verflixte Paris erreicht  
haben.

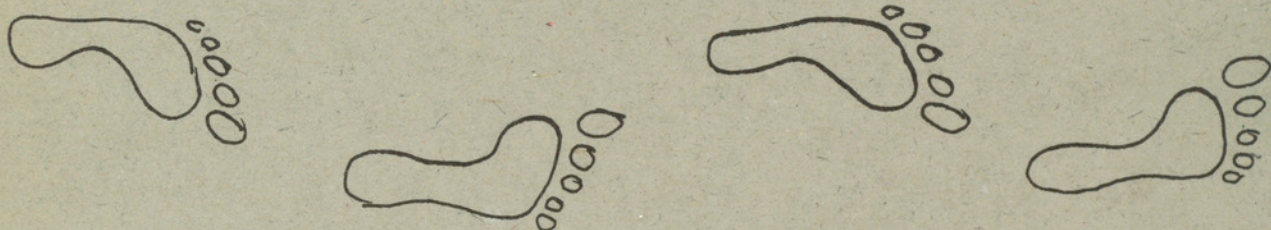
Samstag, 6.8.

Paris in Sicht ! Unsere moralische Verfassung ist ausgezeichnet - wir lachen viel. Doch haben wir in unserem Optimismus die Strecke eindeutig unterschätzt und zudem zu viel Gepäck mitgetragen. Hier im Gasthof bezahlen wir unsere Zeche und nehmen die letzten vier Kilometer dieser Gewaltsstrecke unter die Füße.

Samstag, 6.8.

Wir sitzen vor dem Grenzstein der Stadt Paris und geniessen eine kleine wohlverdiente Pause. Nun fassen wir uns an den Händen, und gemeinsam überschreiten wir die Markierung. Von Paris werden wir nicht viel sehen, denn mit dem nächsten Zug geht es zurück nach Winterthur - denn es ist unser letzter Ferientag. Doch wir freuen uns auf den Herbst, dann geht's nochmals Richtung Paris - jedoch mit dem Auto.

Martin Egli



Am Samstag, den 28. Oktober führt der Samariterverein eine

Altkleider-Sammlung

durch. Die Säcke werden vorher in alle Haushaltungen verteilt. Sie werden ab 7.00 h morgens dort abgeholt, wo Sie sonst Ihre Kehrichtsäcke deponieren.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Weitere Auskunft erteilt: Tel. 30 13 29

---

Am Samstag, den 28. Oktober, nachmittags, führt die Jugendriege wieder eine

Altpapiersammlung

durch. Deponieren Sie Ihre Papierbündel dort, wo Sie jeweils den Kehrichtsack bereitstellen.

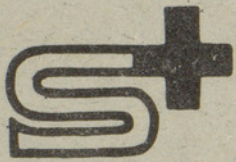


Am 5. Oktober 1978 um 20.00 Uhr findet im Schulhaus Chapf ein Vortrag über Krebserkrankungen statt. Es referiert Dr. Widmer aus Töss.

Zu diesem interessanten und sicher sehr wichtigen Thema möchten wir alle Bürgerinnen und Bürger von Brütten herzlich einladen.

Der Samariterverein

### Nothelferkurse



Seit dem 1. März ist ein bestandener Nothelferkurs Grundlage zur Erlangung eines Führerausweises für Motorfahrzeuge. Der Samariterverein führt solche Kurse durch, sobald sich 10 - 12 Personen angemeldet haben. Die fünf Kursabende (jeweils Montag- und Donnerstagabend) stehen allen interessierten Personen offen.

Für Anmeldungen oder nähere Auskünfte steht Frau Hulda Preindl (Tel.: 30 12 13) gerne zur Verfügung.

---

Am Orientierungsabend vom 6. Juni 1978 blieb im Schulhaus ein beiger Regenmantel mit buntem Halstuch zurück. Die Besitzerin kann ihn beim Abwart abholen.

---

Dringend zu mieten gesucht in Brütten  
eine Garage oder leere Scheune.

Auf einen Telefonanruf hofft A. Scherrer  
Dorfstr. 2  
Tel. 30 13 17

---

Wir haben einen grossartigen Mitmenschen und eine liebe Freundin verloren. N e l l y H u n z i k e r ist in jene Welt hinübergetreten, die sie in vielen ihrer kunstvollen Scherenschnitte so eng mit dem Diesseits verbunden darstellte. Ihre feinen Vignetten bereicherten unser Mitteilungsblatt seit seinem erstmaligen Erscheinen. Eine Dorfgemeinschaft trauert mit den Angehörigen.



#### Wichtige Daten

- |    |        |                                                                                                                    |
|----|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sa | 30.9.  | Dorfrundgang mit Herrn Pflegehard, Chefarchitekt der Kantonalen Denkmalpflege. Besammlung 1500 bei der Tüfistrasse |
| So | 1.10.  | Erntedankgottesdienst                                                                                              |
| Mi | 4.10.  | Inspektion in Winterthur, siehe Plakat                                                                             |
| Do | 5.10.  | Vortrag über Krebserkrankungen, Referent Dr. Widmer, Töss                                                          |
| Sa | 28.10. | morgens Altkleidersammlung<br>nachmittags Altpapiersammlung                                                        |
| So | 29.10. | Theater für den Kanton Zürich: "Der Mann von La Mancha"                                                            |

---

Das Mitteilungsblatt Nr. 91 erscheint am 27. Okt. 1978. Beiträge sind bis 22. Oktober, 1800 Uhr an Herrn Hoerni erbeten.